

592

Handbuch Der
Kunst zu D. feil

Transcriptus
sub Imperatorio
Christiano eius
565.

H. 40
a. 1561. Mai 3.

Dieses wie folgt seindt die Ar-
tikel vmd meisthumb
unser Junckhern der Vilner
von Diepurgk Ihres gericht
zu Offfall Landenbach
vnd zum theill Scheltkepf
seu so den landtsiedel durch
vns oder unsere verordne-
te Ferlich acht tag vor oder
nach Martini gereist wird
vmd werden Soll

Erster Artickell

Ersteich weist man zu recht, dem **Herrn**
vorn diepburgk in dorff vund gemarckten, be-
denanter dorff **Offkale** vund **Laidenbach** das sie
das Dorff **Hogt** sein, vund **Herrn** vber waelt, was
sie vund weid. **Sie** haben auch macht zu **Fischen**
hagen vund **Fagen**. Das gericht vund **Schlichter**
sein auch alle **Bürgerliche** **Oberkreyt** zu setzen vund
ertsetzen, auch gebot vund verbott nach **Herr** gefallen
zu ordnen. **Sie** haben auch die **Finck**
Herrn macht in dorff, waelt vund **Landt** so weit
er bezirk vund gemarck des gericht denanter
Dorff **Offkale** vund **Laidenbach** reicht, zu pfenden
vund straffen wie vorn alter **Herkommen**.

Ander Artickell

Inn andern weist man dem **Finck** **Herrn** zu
recht, **Finck** vund **güeten** in beiden dorffen vund
der **groß** vund **klein** **Zeherdt**, zu **Offkale** vund
auf dem **Hoffen** zu **Scheckerey**.

Und so ein mann ein **lehen** **güet** hatt, so soll er geben
ein **pfundt** **flachs** vund einen **Leß** der soll sein vier
pfennig **werdt** dar zu **zwei** **hinar** vund ein **best**
haupt. So aber ein **lehen** **wirtschaft** wirt, soll er
vorn **Fegerey** **wirtel** geben ein **wirtel** **flachs** vund

Zwey Hüner vund ein best Haupt, vund so ein
mann war, der als viel guts hefte dass mann
ein dreihundert sein daruff sehen mag, der soet
darvon geben zwey Hüner vund ein best Haupt /.

Driett Artickell

In dem dritten weist mann, wann die Jungkern
für far vund sanct Johans tag die zehend verleben
oder verleben lassen, auch wann die Jungkern
für vund sanct Martins tag, freizins von ein.
Jeglichem virel guts vier sicheung abschaffung
werung, auff heben oder auffheben lassen. Vess
gleichen wann die Jungkern vund vorhaben
fr Bar vum gelt, vum einem jeden virel guts
Pewigehem pfennig, vffheben oder vffheben
lassen. Sollen die laudt stede des gericht
dargegen wasser, weid vund vorholz, haben vund
gebrauchen. Auch so oft es sich begibt für
far dass die Jungkern ungewerlich vber zwung
vbernacht bei dem Schutheisen ein Kerer
so weist mann dem Jungkern, auch Frey
Hunden vund vogeln so sie abwegem oder zuer
mit für bringen zu recht den Ab. Sünd
abwegem so dem Jungkern vnder wegem ein
Biedermann begegnet, den mogen sie mit für
nehmen essen vund trincken, als gut der Schut
theis mit dem Juvonnern vund vffwachen

Wenn dass erbiereu kann, vund so der selbig mann
als besser oder vortzer Seren woldt, soll er ausser seinen
beutzel Seren / 25.

Viert Artickell

In dem vierten weist mann dem Schutheisen
drey gekempet heiser, wann der Jungkern waedt, dar
gegen der Schutheis den dritten
pfennig am der alzung soll geben /.

Fünff Artickell

In dem fünften weist mann zu recht, So ein
Jungkern wunde, in der Jungkern waedt
were, soll der Schutheis den selbigem vum
so er ist vnder ij. R. So er aber vber ij. R. were,
soll der Schutheis das selbig dem Jungkern entrichten,
mogen sie den vorkayffen / 26.

Sechst Artickell

In dem sechsten weist mann, so ein daim für der Jungkern
Herrn waedt geharnet vund gewagt vurt, soll der
Schutheis des selbigem daimes Huden, auch der fürster
ij. tag vund ij. nacht, vund wann der selbig Lunt
der den daim geharnet vund erwisset vurt, sendt
die Huden pfard oder Voss der Jungkern, vund

^{Amil}
dass beiseel des fürstern. **S**o aber der so-
lig Baum nit geholt wirt, ist er des Schuetzen
So wirt man auch dem Schuetzen den
Jung Zehenden.

Siebent Artikel

Inn Siebenden weist man zu recht, so ein Land-
siedel vnder den Fürckern sess vnd bawen
wolt, soell er zum Schuetzen gehen vnd ihn
vnd Land bitten, so soell der Schuetze dem selbigen
man zu genanten Land Land geben, auch soell
er nit mehr Holz bawen zu dem selbigen
bawen, denn er bedarff, so der Schuetze für dass
erlaubt hat, vnd soell der Schuetze auch Fürster
mit dem Mann der gebetten hat in dem waldt
gehen, dass erlaubt Holz zeichen, dargegen soell
der gepetten dem Schuetzen vnd
Fürster ein halb wirtel weins für frey Phoen geben
Auch soell er der selbig die weile er bawt, nit weiter
bawen, einischerley Holz, dweil er dass bawholz
für waldt hat, vnd soell dass bawholz in den
nächsten Zwoen Monatten hernach gefelt
werden, vnd auß dem waldt heim führen so es nit
gefelle soell dem der gepetten hat, nit gefolgt
werden, dass Holz nach dem Zwoen Monat-
ten heim zu führen.

Acht Artikel

Inn achten weist man, so ein Landsiedel sein
hoff befrieden wolt, soell er zum Schuetzen
gehen der soell für Land geben zu Zwoen
thor sein vnd vom Felder er thor sein so mag
er sein hoff befrieden vñ schick weilt, wie
er weilt bawen, soell er vñ ten vñ Holz für bawen

Neunt Artikel

Inn Neunden weist man, so ein Landsiedel
sein hoff gutt, Lette vnder der Fürckern, vnd
so die Fürckern solch gutt begereu weren,
das selbig altem vnd bawen wolten nit frey
eigenn gebetten Luchten vnd geist sein so
soellen sie die Fürckern, dem Landsiedel zu sanct
Martins tag abfinden, vnd ihm sein gelt
geben zu sanct Peters tag, vnd soellen die nach
bawen vnder vnd oben erkennen lassen was
die besterung des selbigen guts werdt sein.

Zehent Artikel

Inn Zehenden weist man, so ein man ein
bawen wagen wolt in der Fürckern waldt
wann er handt so riet er wann er laden ist

so bitt er wann er ficht so flicht er, so aber der Schme-
ters vund Fürster der Schlichter nach kommen,
in erlauffen, vund wann sie ein bindraide
zwischen den hindern wagen vund der ficht ge-
stos ten wagen soe er stich haften so sein die
hindere pferd oder Dehen der ficht kern vund die
Acht des fürsters so er aber in dem Hof kumpt,
ist er niemants nichts schuldig.

Artickell

Im diefftem weist man, so eckern in wald
weren vund die ficht kern verkaufen wolten,
vund die nachburen ogeraters, vund darinn ge-
ben wolten wie andere, soe eckern den nach-
buren soe eckern vor fremden geben werden.

Artickell

Im zwölfftem weist man, so ein man wa-
gen wolt, vund eckern wolt in der ficht kern
wolt vund der fürster zu ihm kern, soe er den
ficht kern pfunden wie er in ficht, auch welcher
der ficht kern verbot oberst, der soe verdingen
wie ihm aufgelegt wirt.

Dreizehnt Artickell

Im dreizehnten weist man, vor vor gericht
ficht mit ficht vund andern worten, oder
vor gesprochen vrichte weiter handelt dann sich
in recht gepirte der soe vor dem Tenn gegen dem
ficht kern schlichter vund gericht, auch soe für ein
vrichte geben werden, vor rechtlich handelt vund
das begirte, iij. d. welche dem gericht allein zu ste-
hen soe auch soe ein ficht kern der kundschaft
sagt ein ficht kern ficht vund tag lous geben
werden.

Vierzehnt Artickell

Im vierzehnten so einer dem andern für gericht
heischen wolt der soe dem schlichter Tenn ein gebiet
pfennig geben auch wann sich zwenn schlichter
die ficht vrichtig werden, so weist man dem
ficht kern xx thores ficht kern vrichtig,
vund dem schlichter Tenn viij. d. vund dem schlichter
jeglichem xx. d. auch wann sich zwenn schlichter,
das einer für Meirischere gericht soe kaptig
wolt so mis Tenn sie es am vrichtig gericht vund
am Meirischere gericht am heid orten verdrissen.

Stams wegen, auf den tag Elisabeths Für Jar
M. D. XL vom dem Landtsiedern zu Off.
Lall Landenbach auch Scholt Kreyff,
geliebt vund aid genommen haben. Auch diese
artickel hienor geschrieben, auf ein Meiss, durch
Fre vnderthane die Landtsiedel bestetigt worden,
auch geurteilt, vund geschworen, den also nach
zu kommen. wie hienor angezeiget In bey sein
der Fürstlichen Schultzei Ten
vund aller Landtsiedel, Auch In bey sein
des Erbarren vund volgelerten Johanni
Baptists Scheyffelins, weicher solchs hierin
verfast auf gezeigert vund geschrieben hatt:
Dess geschehen ist auff dato, wie hienor ange
zeiget.

Item wirdt durch ordnung vund setzen
auch, das die hienfür zu Feder geitt wan
wir, oder unsere gesanten zu Off. alle dem
als brauchen, So wollen vund sollen wir
abwegen, Ehe wir abschiden den vffgang,
von Kosten, In bey sein, zweyer Scheyffeln, die
all geitt hier zu erfordert werden sollen,
mit dem Schultzei Ten oder wirdt abrechnen,
vund dem weither nach zering wie man
zu gefassen werden ungenueg.

In haben auch weiters noch dorein abgang
beider verurtheilten Philippen vund vricgen
vener gebiuder die Edeln vund Erbschneit
philips vund Hartmann vner von diebing
auch gebiuder, als Erben vom irer seits,
auch der vner stams wegen vff samsttag
nach philippi vund Jacobi In anno. 1561. vund
zu off. vren. vor der Euden zu Off. Kette von
dem Landtsiedeln do solchs, Landenbach auch Scholt.
Kreyff als Fre Kinder so Ten vund vnderthane
geliebt vund aid genommen, die auch vff si
vor gefalzte vund geschriebene artickel vff ein
reiss bildung getan vund durch Fre Landtsiedel
bestetigt worden vund geurteilt. den also
treulich noch zu setzen wie frommen vnder
thane voll aufget. geurteilt vund wie hienor
angezeiget erfolgen soll vund geurteilt In bey
sein der Fürstlichen Fre Schultzei Ten vnd gant
westenberger vund aller Landtsiedel Actum
Anno & die prefato.

Iund dornell ich Martin fradt der Junger
von diebing, von freylich am gewalt
offendbare Notarius solchs verist vund
Ehe eigent. vund gerichtig ist der vner
vff vorgundem er fahen, dem original
gantz vnd absonder gestalt vndert.

Hab ich dasselbig in jener reiner hand
 schreift. gleichlautend durch die
 originalen reuieren und polit an
 schreien lassen die selbige Revidire
 und Collationir. Idem Heill den Fürst
 den Herren. Aus andern dem Ge
 richt und Underthanen für offentlich für
 Lang und Kurt werdend in regierung
 gerechtiget. und Notwendig haben und
 wissen begreiffet jügend ansonst besunt
 wem dieser ungenue schriftschreibern hand
 schreift. mein Drucksend Notariat signet
 adnotiert off seine Legum den 5.
 Monats Januarij Anno Dñi tausent
 fünfthundert. und sechszig fünf





